



# SARASANI



**Normalität**  
Oder wie die Pfadi kulturelle Vielfalt lebt

-  **SARASANI NR. 20**  
Die Tradition der Pfadi-Zeitschriften
-  **FEUER-ZVIERI**  
Süss und fruchtig

# PRO LINGUIS

Sprachaufenthalte weltweit



## Plane jetzt deine Sommerferien

- Junge Leute aus aller Welt kennenlernen
- Unvergessliche Momente erleben
- Sprachkenntnisse vertiefen
- Städte und fremde Kulturen entdecken
- Deutsch- und französischsprachige Group Leader an ausgewählten Destinationen
- Über 59 Jahre Erfahrung

Tel. 0800 777 224

[www.prolinguis.ch](http://www.prolinguis.ch)

Bern · Genf · Lausanne · Lugano · Luzern · St. Gallen · Zürich  

# WINTERSCHLAF ADE!



Das Gras wird wieder saftig grün, die Blätter an den Bäumen spriessen und die Blumen recken ihre Köpfe gegen die wärmende Sonne – der Frühling ist da! Die Natur ist erwacht aus ihrem Winterschlaf.

Habt ihr es bemerkt? Auch das SARASANI hat einen neuen Anstrich bekommen. Ein Frühlingskleid, sozusagen. Auf Wunsch unserer Leserschaft haben wir versucht, die Orientierung im Heft etwas zu vereinfachen. So ist bereits im Inhaltsverzeichnis ersichtlich, welcher Artikel für welche Stufe gedacht ist: blau für die Wölfe und Biber, braun für die Pfadis, rot für die Pios und grün für die Rover. Und auch innerhalb des Hefts wurden die einzelnen Artikel in der entsprechenden Farbe gestaltet. Falls euch diese Aufteilung noch gar nie aufgefallen ist, dann ist das vollkommen ok – ihr dürft natürlich weiterhin das ganze SARASANI lesen!

Wir sind gespannt auf euer Feedback, das ihr gerne an [sarasani@pbs.ch](mailto:sarasani@pbs.ch) richten dürft!

Mit diesem Redesign feiern wir auch ein Jubiläum: Die 20. SARASANI-Ausgabe liegt in euren Händen! Wir sind stolz, die lange Tradition der schweizerischen Pfadi-Zeitschriften weiterführen zu können. Und so sicher, wie auf den Frühling der Sommer folgt, werdet ihr auch in Zukunft das SARASANI lesen können.

Und noch etwas ist neu! Besucht doch wieder einmal die Pfadi-Website: [www.pfadi.ch](http://www.pfadi.ch). Frisch, aufgeweckt und farbig – wie der Frühling eben – kommt sie nun daher. Lassen wir also den Winter definitiv hinter uns und gehen wieder nach draussen, denn: Outdoor macht uns Keiner was vor!

Allzeit bereit  
Simone Baumann / Cappu, Redaktionsleiterin

PS. Diana Schmid / Capeia ist unser neues Redaktionsmitglied – herzlich willkommen!

## Inhaltsverzeichnis

PFADI AKTUELL	4-7
WUNDERTÜTE	8-10
SCHLAUE SEITE	11
PINNWAND	12-13
SPIELWIESE	14-15
PERSÖNLICH	16-18
LAGERFEUER	19
FERNROHR	20-21
ZEITREISE	22-24
ICH BIN PFADI	25
AGENDA	26



### PERSÖNLICH

16-18

Traumberuf Pfadi? Leider unmöglich!  
Was trotzdem passt.

Alle SARASANI-Ausgaben sind unter [www.sarasani.pbs.ch](http://www.sarasani.pbs.ch) gatis als Download abrufbar.



### SCHLAUE SEITE

11

Zvieri für Engel und Bengel



### PFADI AKTUELL

4-5

Armut als grösste Herausforderung – Pfadi in Bolivien



### WUNDERTÜTE

8-10

Kulturelle Vielfalt: Nicht aufwändiger als für Vegetarier zu kochen



### FERNROHR

20-21

JOTA-JOTI – DAS Jamboree 2014



### ZEITREISE

22-24

Pfadi-Zeitschriften im Wandel der Zeit



## WENN ICH VON DER PFADI TRÄUME

Manchmal denke ich sogar im Schlaf an meine vielen Pfadi-Erlebnisse zurück – ich träume von Gruppenübungen, Stamm-Anlässen, Abteilungs-Olympiaden, Pfingst-, Sommer- und Herbstlagern, Leiterkursen, Ateliers, romantischen Lagerfeuern... die Liste wird fast unendlich! Noch heute tauchen in meinen Träumen immer wieder Pfadi-Übungen auf... und ein paar Dinge habe ich mir eingeprägt!

Meine Traum-Pfadiübung dauert mehr als zwei Stunden – und nachher dauert es mindestens so lang, bis zu Hause alles erzählt ist, das Pfaditäschli komplettiert ist und die Schuhe geputzt sind!

An meiner Traum-Pfadiübung brennt irgendwann ein Feuer – und nachher «duften» die Haare, sind die Augenbrauen angesengt und schmerzt da und dort eine Brandblase!

Zu meiner Traum-Pfadiübung gehört – ganz versteckt! – ein wenig Pfaditechnik – und nachher die Zufriedenheit, wenn ich mit dem eben gelernten Knoten etwas verknüpfen kann!

Meine Traum-Pfadiübung löst ganz viele Emotionen aus – und nachher bin ich jeweils wieder gewappnet für den Arbeitsalltag mit gelegentlichen Enttäuschungen und Frustrationen!

Manchmal unterscheiden sich meine Träume allerdings von der erlebten Realität. Im Gespräch erfahre ich von Kindern immer wieder, dass ihre Pfadi-Anlässe ohne Dreck, Feuer und Emotionen auskommen. Natürlich sind dreckige Kleider kein Gradmesser für eine gute Übung, aber saubere Kleider sind es definitiv auch nicht!

Darum wünsche ich mir von den vielen engagierten Pfadileitern und Pfadileiterinnen, dass sie vorsätzlich positive Emotionen auslösen – und keine Angst vor Rauch und Dreck haben! Als Herzblut-Pfadi bin ich um jede Pfütze froh, die sauberen Kleidern im Weg steht und neben der Feuchtigkeit für positive Emotionen sorgt – auch ich bin früher lustvoll schmutzig nach Hause gekommen!

Also – sorgen wir dafür, dass viele Pfadi-Träume wahr werden... sogar, wenn sich ein paar Mütter oder Väter über schmutzige Kleider ärgern sollten!

Mis Bescht, Wiff (@pfadipresi)



Thomas Gehrig / Wiff  
Präsident der PBS



# HOLÀ SCOUTS

## EIN SAMSTAGNACHMITTAG IN BOLIVIEN

GLEICHE GRUNDSÄTZE, ANDERE UMSETZUNG. WÄHREND DIE ARMUT VIELER MITGLIEDER DIE GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG FÜR DIE BOLIVIANISCHEN PFADFINDER DARSTELLT, KANN MIT FREIWILLIGENARBEIT AUCH UNZÄHLIGEN MENSCHEN GEHOLFEN WERDEN. INSBESONDERE WENN DIE PFADIS AKTIVITÄTEN IN DEN SLUMS VERANSTALTEN, WERDEN SIE MIT UNZÄHLIGEN STRAHLENDEN GESICHTERN BELOHNT.

Von Benjamin Bosshard / Abakus



Die Abteilung Grupo Scout Aléman ist mit rund 250 Mitgliedern unter den grössten in ganz Bolivien. Sie teilt sich in verschiedene Altersstufen auf: Lobatos (6–10), Exploradores (11–15), Pioners (15–17), Rovers (18–21), Guías (ab 21). Jedes Fähnli hat gegen 20 Mitglieder und wird von drei oder vier Leitenden koordiniert. Auffallend ist, dass im Vergleich zur Schweiz alle Leitenden über 20 Jahre alt sind, der Abteilungsleiter über 30.

Viele Menschen in Bolivien verdienen weniger als 100 Franken im Monat. Der Jahresbeitrag von sieben Franken ist deshalb für einige Mitglieder bereits sehr hoch. «Um auch ärmeren Pfadis die Mitgliedschaft zu ermöglichen, sammeln wir häufig Glasflaschen (Recyclingervertrag). Es wäre auch möglich, Petflaschen zu sammeln, diese bringen aber viel weniger Ertrag. Und an warmen Tagen verkaufen wir auf der Strasse Limonade (Refrescos)», erklärt Dragon. «Insbesondere in der Weihnachtszeit veranstalten wir kleine Festivals mit Theater, Musik und köstlichem Essen», fügt er hinzu. Dies sei aber vor allem ein kultureller Beitrag für finanziell schwächere Stadtteile. Insbesondere die Kinder der armen Stadtteile seien jedoch begeistert, wenn das Fähnli für sie Scout-Games organisiere.

Nach der Besammlung führen die Fähnli ihre Aktivitäten durch, heute eine Vielzahl von Gruppenspielen. Im Wald seien sie zwar selten, erklärt Leiterin Gubiota, jedoch gebe es in Cochabamba genügend kleine und grössere Parks. Der eifrige Glacéverkäufer hat keine Chance, seine Köstlichkeiten an die Pfadis zu bringen. «Die Kinder wissen, dass wir jedes Mal einen grossen Zvieri für sie vorbereiten», freut sich Gubiota. Mehr Probleme bereite die Armut. «Einige Kinder kommen nur selten, weil sie oft zu Hause mithelfen oder anderweitig arbeiten müssen», erklärt Gubiota. Auch Leitende zu finden sei sehr schwierig. In vielen Jobs sei es leider üblich, nur einen oder gar keinen Tag frei zu haben, fügt Gubiota an.

«Jetzt ist Zeit für Zvieri», bemerkt Gubiota. Im ganzen Park sind für die Pfadis kleine und grössere Köstlichkeiten versteckt, welche sie freudig entdecken und dann gemeinsam geniessen. Nach einem sehr geordneten und lautstarken Schlussruf entfernen sich die Kinder in alle Himmelsrichtungen, abgeholt wird fast niemand. Ein spontaner aber gelungener Samstag, freuen sich die Leitenden. Schon um 19.00 Uhr werden sie sich wieder treffen, um den Nachmittag auszuwerten und den nächsten Samstag zu planen. Die Planung dauert jedoch nicht viel mehr als eine Stunde, danach kommt der wichtigere Teil: Das gemeinsame Feiern bis tief in die Nacht!



# Pfadi in Kürze

Aktuelles aus der ganzen Schweiz

## WOMS PUBLIZIERT SARASANI-ARTIKEL

In der letzten SARASANI-Ausgabe haben wir über das «Projekt Phönix» berichtet. Dabei wurde aufgezeigt, wie mit grossem Einsatz in relativ kurzer Zeit die Abteilung «Albis & Felsenegg» vor dem Untergang gerettet und wieder zum Leben erweckt werden konnte. Dieser Artikel ist Rupert Schildböck/Kaa, dem WOMS-Vertreter auf europäischer Ebene, ins Auge gestochen. Er hat ihn auf [www.euroscoutinfo.com](http://www.euroscoutinfo.com) online gestellt. Nun können auch Pfadis auf europäischer Ebene von den Erfahrungen aus dem «Projekt Phönix» profitieren.

Von Simone Baumann / Cappu



Der Artikel über das «Projekt Phönix» aus dem SARASANI Nr. 19.

## WAADTLÄNDER PFADIS FLITZEN ÜBER VERSCHNEITE PISTEN

In Crans-Montana versammelten sich am vergangenen 25. Januar 320 Pfadis aus dem ganzen Kanton Waadt für Pistenpass und zur Teilnahme am dritten Waadtländer Scout Ski Contest.



Am 25. Januar 2014 herrscht an der Gondelstation von Crans-Montana reges Treiben. An die sechzig Leitende rennen hin und her, um ja nichts zu vergessen. Am Rand der Piste ist ein Infostand für die ankommenden Kinder und Jugendlichen aufgebaut. Weiter oben gibt es heisse Getränke und ein DJ spielt Musik.

Die Idee, eine dritte Ausgabe des Waadtländer Scout Ski Contest zu veranstalten, geistert schon seit gut einem Jahr in den Köpfen der beiden Veranstaltungsleiter des Waadtländer Pfadiverbands ASVD rum. Nach monatelangem Organisieren, mit Hilfe von mehr als 50 Leitenden, galt es nun noch die Daumen zu drücken, dass auch das Wetter mitspielt.

Nach letzten Sicherheitsinformationen und einem Funkcheck kann es endlich losgehen. Die Teilnehmenden flitzen die Pisten runter. Ihr Ziel ist es,



die Höchstzahl an Punkten bei den im Skigebiet verteilten Posten einzufahren. Am Nachmittag konkurrieren einige beim Slalomrennen, während andere im Rahmen eines Orientierungslaufs das Skigebiet erkunden.

Um 16 Uhr ist es Zeit fürs gemeinsame Zvieri am Fusse der Pisten. Nach der Bekanntgabe der Ergebnisse – ein Fähnli aus Plantour gewinnt – packen alle Pfadis ihre Sachen wieder zusammen, nehmen Abschied und steigen in den Car, um die Heimreise anzutreten.

Ein grosses «Dankeschön» geht an das Organisationsteam des Scout Ski Contests für diesen tollen Tag. Hoffentlich gibt es bald schon den nächsten Contest und wer weiss, vielleicht nehmen dann auch andere kantonale Pfadiverbände daran teil!

Von Margaux Reguin und Nitsan Moustakis

Fotos: Mathias Loup und André Schmid

## THINKING-DAY 2014

Und so habt ihr euren Thinking-Day gefeiert. Vielen Dank für die eingesandten Bilder!



Die Pfadi St. Georg aus Gossau-Niederwil entfachte ein «BiPi»-Feuer und startete damit ihr 80-Jahr-Jubiläum. (Foto: ZVg Pfadi St. Georg)



v.l.n.r.: Sophie Somerton / Papillon (Pfadi St. Oswald), Janik Aschwanden / Cirrus (Pfadi St. Justus), Caley Somerton / Harley (Pfadi St. Oswald) waren mit der Guggenmusik im Skigebiet Flumserberg unterwegs. (Foto: Sophie Somerton / Papillon)



Der Kantonalverband der Pfadi Schwyz organisierte am Thinkingday einen Roverbrunch. (Fotos: ZVg Kantonalverband der Pfadi Schwyz)

**Hat deine Abteilung was  
Aussergewöhnliches erlebt oder geleistet?  
Habt ihr ein tolles Projekt realisiert?**

Dann schreibt uns!  
Schickt eure Fotos und kurzen Texte  
zu eurem Projekt an [sarasani@pbs.ch](mailto:sarasani@pbs.ch)



# WO KULTURELLE VIELFALT ZUM ALLTAG GEHÖRT

UM SICH EINGEHEND MIT DEM THEMA «INTERKULTURELLE ÖFFNUNG» ZU BEFASSEN, WOLLTE SICH SARASANI EIN BILD VOR ORT MACHEN, WIE ES UM DIE INTEGRATION VON KINDERN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND IM RAHMEN VON PFADIAKTIVITÄTEN BESTELT IST. HIER UNSERE REPORTAGE AUS GENE, DEM KANTON MIT DEM HÖCHSTEN AUSLÄNDER-ANTEIL DER SCHWEIZ.

Von Aurélie Despont und Marius Stücheli/Wicki

Samstagnachmittag, 13 Uhr 55. Halt auf halber Strecke zwischen der Europäischen Organisation für Kernforschung (CERN) und den Landebahnen des Flughafens Genf. Hier liegen die Räumlichkeiten der Abteilung Rhône-Jura. Vor dem Pfadiheim, das die Pfadis aus Meyrin beherbergt, herrscht reges Treiben. Überall flitzen Pfadis auf Fahrrädern vorbei. Sie schreien und lachen, reparieren eine rausgesprungene Fahrradkette und verbessern die Bremseinstellung eines anderen Fahrrads.

## Kulturen unterschiedlichster Herkunft

Punkt 14 Uhr dann «Triit – Triiiiiit – Triit!» – Anpiff durch Agam, den Truppleiter. Besammlungszeit. Auf den ersten Blick unterscheiden sich die 16 anwesenden Pfadis nicht von anderen Schweizer Pfadis. Und dennoch ist etwas anders. Während es in den meisten

Schweizer Pfadiabteilungen nur wenige ausländische Kinder und Jugendliche gibt, stellen sie in der Pfadiabteilung Rhône-Jura den grössten Teil dar. England, USA, Argentinien, Holland, Portugal, Libanon, Belgien, Tunesien, Spanien, Deutschland, Frankreich ... «Hier sind es die Genfer und nicht die Ausländer, die wir in unsere Abteilung integrieren müssen», scherzt Agam. Nur vier Pfadis haben einen Schweizer Pass. Alle anderen kommen aus aller Herren Länder. Und es wird sogar noch komplizierter: Drei Viertel der Pfadis aus Meyrin wohnen nicht in der Schweiz, sondern im angrenzenden Frankreich.

Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvideo zur Einführung ins Thema: Die neue Geschichte von Tutanchamun. Während die Pfadis die in alten Schriften verschlüsselten Botschaften entziffern, tauschen sich die Leitenden aus. Ist diese kulturelle Mischung manchmal



Fotos : Aurélie Despont und Marius Stücheli / Wicki

zum Thema

## PFADFINDER. EINE INTEGRATIONSHILFE?

**KINDER, DIE AUS IHRER HEIMAT IN EIN IHNEN UNBEKANNTES, FREMDES LAND ZIEHEN MÜSSEN, HABEN ES NICHT EINFACH. SIE SPRECHEN NICHT DIESELBE SPRACHE, SIND SICH ANDERE TRADITIONEN UND RITUALE GEWOHNT UND HABEN WENIGE ODER GAR KEINE FREUNDE IM NEUEN LAND.**

Von Diana Schmid / Capeia

problematisch? «Nein», antworten sie einhellig. Gerade in Genf, der Stadt mit dem höchsten Ausländeranteil in der Schweiz (ca. 40%), gehört die kulturelle Vielfalt zum Alltagsleben. «Die Kinder machen sich manchmal etwas lustig über die Herkunft eines anderen, aber das ist immer total nett gemeint», erklärt der Truppleiter. Einige Familien leben schon lange in der Gegend. Sie sind es, die die Kinder von neuen Zuwanderern motivieren, auch in die Pfadi zu gehen.

### Keine Kommunikationsprobleme

Innerhalb des Trupps lassen sich die Kinder, die Zuhause Französisch sprechen, an einer Hand abzählen. Aber in der Pfadi gab es bisher noch nie Kommunikationsprobleme. Die Kinder gehen alle in der Region zur Schule und können sich einwandfrei in Französisch ausdrücken. Und die Kommunikation mit den Eltern? «Wir kriegen es schon immer irgendwie geregelt. Einer unserer Leiter spricht Arabisch, das ist sehr praktisch. Auch wenn die Eltern unterschiedliche Dialekte sprechen, schaffen wir es immer, uns zu verständigen. Und wenn es nicht klappt, versuchen wir es auf Englisch», erklärt Agam. Wenn möglich, wird jedoch nicht Englisch gesprochen: «Beinahe die Hälfte der Kinder sind englischsprachig. Wir möchten vermeiden, dass diese Sprache Oberhand gewinnt und sich dadurch ein Teil der Kinder ausgegrenzt fühlt!» Und es scheint zu funktionieren. Am Nachmittag wurde ausschliesslich Französisch gesprochen...

Als ich einen Sprachaufenthalt in Genf gemacht habe, durfte ich während einem Jahr in der Abteilung «Perceval» mitwirken. Ich habe so erfahren, wie andere Pfadis aus der Schweiz ihre Übungen gestalten. Auch für meine Französischkenntnisse haben mir die Samstagmorgensaktivitäten sehr geholfen, da die Kinder offen auf mich zugegangen sind und mir Mut gemacht haben, mit ihnen zu plaudern und ihre Fragen zu beantworten. Und wenn mir ein Wort nicht sofort in den Sinn kam, haben wir mit Händen und Füßen kommuniziert.

Im Interview mit Philippe Fernandez / ROA, dem Abteilungsleiter der Genfer Gruppe «Perceval», erfahren wir in Sachen Integration folgendes: Ein Grossteil der Kinder die in Genf leben, haben Eltern, die keinen Schweizer Pass besitzen. Folglich sind in den Genfer Pfadi-Abteilungen beinahe mehr Kinder aus einem anderen Land als aus der Schweiz. Die Pfadi hilft allen Kindern, Gleichaltrige kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen. Dass sich ein Kind nicht in die Gruppe integrieren will oder sich querstellt, haben die Leitenden der Genfer Pfadi «Perceval» noch nie erlebt. Für die Kinder macht es auch keinen Unterschied, ob das neue Wölflin oder der neue Pfadi ausländische Wurzeln hat oder nicht. In der Pfadi werden alle gleich behandelt.

Da es in der Pfadi viele Leitende und Kinder gibt, die offen auf Menschen zugehen, bietet die Teilnahme an Pfadiaktivitäten für Ausländerinnen und Ausländer eine gute Gelegenheit, die Sprache spielerisch zu lernen, Freunde zu finden, sich an die neue Kultur zu gewöhnen und sich im neuen Land zurecht zu finden.



### Alles keine Hexerei

Weiter geht das Programm in einigen Kilometern Entfernung auf dem Gelände «Jakob». Auch nach zehnmütigem Radeln durch den Regen sind die Pfadis noch immer topmotiviert. Teamweise stürzen sie sich in die nächsten Abenteuer: Sie müssen ein ausgeklügeltes System zum Hochheben eines Leitenden erfinden, einen soliden Unterstand bauen, Quizfragen beantworten ...

Die interkulturelle Öffnung ist nicht wirklich ein Thema für die Kinder. Für die meisten unter ihnen ist sie nichts anderes als «Normalität». Gemäss den Verantwortlichen kennt die Abteilung Rhône-Jura diese kulturelle Vielfalt schon seit langem, ohne dass je irgendwelche besonderen Schritte hätten unternommen werden müssen.

Die Zvieri-Pause ist der ideale Zeitpunkt, um über Essgewohnheiten zu sprechen, auch wenn es nicht danach aussieht, als würde sich einer der anwesenden Pfadis scheuen, das Stück Zopf und den Schoggistengel zu essen. «Die Essenszubereitung für die Kinder aus den diversen Ländern bereitet uns in unseren Lagern nicht grösseren Aufwand als für Vegetarier zu kochen», erklärt uns Agam. «Wenn wir Fleisch servieren, insbesondere Schweinefleisch, achten wir darauf, den Kindern noch etwas anderes anzubieten.»

Während die Pfadis im Wald auf der Suche nach «Toutanpoulet», dem heutigen Tutanchamun, sind, ist es an der Zeit, Bilanz zu ziehen. Und die fällt unter dem Strich mehr als positiv aus. Das Beispiel der Abteilung Rhône-Jura aus Meyrin zeigt, dass sich kulturelle Vielfalt und Pfadiaktivität in jeder Hinsicht vereinbaren lassen. Vielleicht sollte man deshalb versuchen, das Zusammentreffen ausländischer und Schweizer Kinder im Rahmen von Pfadiaktivitäten in grösserem Ausmass zu fördern.

### Interessiert?

Zweck der Projektgruppe «Interkulturelle Öffnung» der PBS ist es, ausländische und Schweizer Jugendliche im Rahmen von Pfadiaktivitäten zusammen zu führen, damit Kinder mit Migrationshintergrund von der Pfadi profitieren können. Wenn Du in dieser Hinsicht bereits Erfahrung gesammelt hast und diese teilen möchtest oder Dich von diesem Thema angesprochen fühlst, dann nimm Kontakt mit Projektleiter Marius Stücheli / Wicki ([integration@pbs.ch](mailto:integration@pbs.ch)) auf.

# ENGELSMOCKE UND

# ROTE BOWLE

IMMER NUR SCHLANGENBROT UND SCHOGGIBANANEN SICH LANGWEILIG. WIESO ALSO NICHT EINMAL EINEN ANDEREN ZVIERI ÜBER DEM FEUER BRÄTELN? DAZU GIBT ES EINE LECKERE BOWLE – GARANTIERT FRUCHTIG UND ALKOHOLFREI.

Von Kerstin Fleisch / Cayenne



## Boule

- 1 Die gewaschenen Früchte in kleine Stücke schneiden.
- 2 Ein wenig Wasser und einen Spritzer Zitronensaft in die grosse Schüssel geben, die Äpfel hinzufügen, so werden sie nicht braun.
- 3 6 Teile Beerensaft und 4 Teile Mineralwasser mit Kohlensäure in die Schüssel geben, alles mischen.
- 4 In Becher giessen und mit Früchtespiessen dekorieren.

### TIPPS:

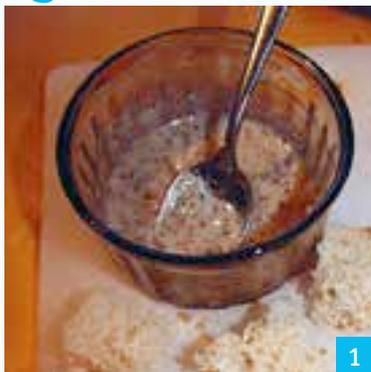
Äpfel und Beerensaft lassen sich durch praktisch alle anderen Früchte und Säfte ersetzen. Allenfalls dem Drink noch etwas Sirup oder Tee hinzugeben, für Farbe oder Geschmack. Alle Kinder sollen selbst eine Frucht mitbringen, die Leitenden bringen Wasser und Saft.

## Ihr braucht:



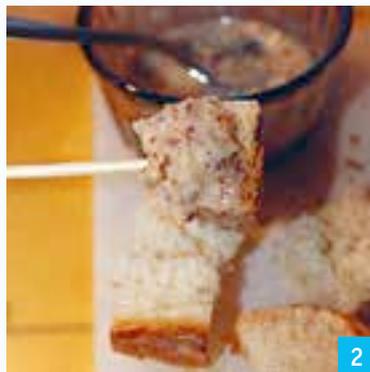
- Messer und Schneidbrett
- Schaschlikspiese oder angespitze Stecken
- Eine kleine und eine grosse Schüssel
- Einen Suppenlöffel
- Becher
  
- Äpfel
- Mineralwasser mit Kohlensäure
- Beerensaft
- Zitronensaft
  
- Brot
- Kondensmilch
- Gemahlene Haselnüsse
- Evt. Schoggispähne

## Engelsmocken



1

Ein Teil gemahlene Haselnüsse und ein Teil Kondensmilch in der kleinen Schüssel zu einem Brei verrühren.



2

Brot in ca. 3 x 3 cm Würfeln schneiden und in der Masse drehen.



3

Auf einen Spieß oder Stecken spießen und über dem Feuer drehen.

**TIPP:** Einen Teil der gemahlene Haselnüsse durch Schoggispähne ersetzen (oder für Allergiker nur Kondensmilch und Schoggi).

# SOLA IN SERBIEN



## 9. Serbian Scout Jamboree

Hast du Lust an einem grossen serbischen Sommerlager teilzunehmen? Das So-La findet im Rahmen des PBS-Austauschprojektes «Unity in Diversity» statt. Du bist zwischen 14 und 20 Jahren alt, interessiert an internationalem Austausch und sprichst etwas Englisch?

Dann ist dieses Sommerlager genau das Richtige für dich ...

- **Lagerort:** Serbien (Bela Crkva)
- **Lagerdatum:** 25. Juli–6. August 2014 (davon sind die letzten zwei Tage Homehospitality)
- **Die Lagerteilnehmenden** werden aus der Schweiz (10) sein.
- **Das Leitungsteam** wird aus zwei Schweizer Leitenden bestehen.
- **Kosten:** Für dich gleich wie ein normales Sola. Restkosten werden von der Projektstiftung Mercator Schweiz übernommen!
- **Infos:** [www.jamboree.rs](http://www.jamboree.rs)

### INTERESSE?

Dann melde dich bei Stéphanie Zwicky/Kimono:  
[stephanie.zwicky@pbs.ch](mailto:stephanie.zwicky@pbs.ch)  
(Plätze beschränkt!)

**Es ist Zeit, den inneren Schweinehund wieder einmal herauszufordern, Zeit, an deine Grenzen zu gehen. Es ist Zeit für den diesjährigen Siechämarsch! Er findet am 24./25. Mai 2014 statt.**

Der Siech ist ein 50, 80 oder 100 Leistungskilometer langer Lauf für Pfader und andere Grenzgänger. Seit 1992 einige Glarner Pfader zum ersten Mal zusammen den Siech gemeistert haben, finden immer mehr Siechen den Weg ins Ziel. Die Route führt von einem beliebigen Ort in der Schweiz ins Glarnerland und ist auf der Karte gekennzeichnet, die jeder Teilnehmende zu Beginn erhält. Unterwegs finden sich verschiedene Verpflegungsposten. Falls es doch einmal gar nicht mehr geht, wird man von unserem Taxidienst abgeholt. Bist du bereit für ein neues Pfadi-Abenteuer? Dann nichts wie los und anmelden!

Falls du den Siech einmal von einer anderen Seite sehen möchtest, kannst du auch als Helfer/in dabei sein. Helfende sind ein wichtiger Bestandteil der Siechämarsch-Organisation und wir würden uns natürlich freuen, wenn du den Siech unterstützen möchtest. Informationen hierzu findest du auch auf der Homepage.

### Siechämarsch 2014

24./25. Mai 2014

50, 80 oder 100 Leistungskilometer am Stück zu Fuss  
Start voraussichtlich in Baden

500 Pfader und Freunde aus der ganzen Schweiz  
[www.siech.ch](http://www.siech.ch)

Etwas fürs Leben lernen?

Kinderaugen zum Leuchten bringen?

Abwechslung zur strengen Schule?



All das gibts bei uns!

Die PFADI TROTZ ALLEM\* sucht junge, motivierte Leute, welche eine neue Erfahrung suchen.



Wir freuen uns auf Dich!

\* Die PFADI TROTZ ALLEM ist eine Pfadi wie jede andere auch, jedoch mit dem feinen Unterschied, dass wir Kinder ohne, ganz speziell aber auch Kinder mit Behinderungen aussergewöhnlich integrieren ist unser Ziel.

[www.pta.oberberg.ch](http://www.pta.oberberg.ch)

[info@pta.oberberg.ch](mailto:info@pta.oberberg.ch)



## OUTDOOR MACHT UNS KEINER WAS VOR!

Willst du Pfadiluft schnuppern?

Das Abenteuer beginnt hier: [www.pfadi.ch](http://www.pfadi.ch)

Promote [www.pfadi.ch](http://www.pfadi.ch) und den Pfadispot ([www.youtube.com/user/pbsmsdsmss](http://www.youtube.com/user/pbsmsdsmss)) – leite diese Info an Pfadiabteilungen, deine Pfadifreunde und interessierte Kinder & Eltern weiter!

### Vielen Dank, Kormi!

Am SARASANI-Teamausflug wurde Kormi, der die SARASANI-Redaktion von 2008 bis Mitte 2013 leitete, mit einer SARASANI-Gesamtauflage verabschiedet. Wir danken Kormi für seinen grossen Einsatz und wünschen ihm alles Gute!

*Das SARASANI-Redaktionsteam*



## GESUCHT:

**Delegationsleitende oder Mitglieder der Delegationsleitung für das Roverway 2016 in Frankreich**

Das Roverway ist das einzige regelmässig stattfindende Europalager. Es wird vom Gastland zusammen mit den Europaregionen der Weltverbände WAGGGS und WOSM organisiert. Es kommen viele Nationalitäten, hauptsächlich aus Europa, zusammen. Das Lager dauert voraussichtlich vom 18. Juli 2016 bis am 29. Juli 2016.

Bist Du bereit mit einem Co-Delegationsleiter respektive einer Co-Delegationsleiterin oder als Mitglied der Delegationsleitung die Schweizer Delegation nach der Methode der Pio- und Rover-Stufe auf das Lager vorzubereiten und die Pfadibewegung Schweiz an diesem europaweiten Pfadianlass zu vertreten? Dann schicke das Anmeldeformular und ein ausführliches Motivations schreiben per E-Mail an [stefan.scheurer@pbs.ch](mailto:stefan.scheurer@pbs.ch).

Alle Anforderungen an die Delegationsleitenden und an die Mitglieder der Delegationsleitung sowie das Anmeldeformular findet man auf der Website der PBS ([www.scout.ch/de/verband/aktuelles-jobs/news/internationales-delegationsleiterin-und-delegationsleiter-mitglied-delegationsleitung-roverway-2016-in-frankreich](http://www.scout.ch/de/verband/aktuelles-jobs/news/internationales-delegationsleiterin-und-delegationsleiter-mitglied-delegationsleitung-roverway-2016-in-frankreich)).

Weitere Informationen unter [www.facebook.com/roverway2016](http://www.facebook.com/roverway2016)  
Fotos von früheren Roverways unter [www.flickr.com/mojavesuisse](http://www.flickr.com/mojavesuisse)

# PFADI AROUND THE WORLD

## AUSGABE 18: KANADA

Mit dem Besuch welcher Sehenswürdigkeit begann das World Scout Moot 2013 für die Schweizer Delegation?

- A  Iguazufälle
- B  Niagarafälle

## AUSGABE 5: SCHWEIZ

Welche PBS-Kommission kümmert sich um die Kontakte zu ausländischen Pfadivereinigungen?

- A  Ausbildungskommission
- B  Kommission für Internationales

## AUSGABE 2: ISLAND

Im «Blue Lagoon» kann man:

- A  Baden
- B  Kaffee trinken

## AUSGABE 9: SPANIEN

Wann essen die Gruppen der Abteilung Escult Skues Zvieri?

- A  19 Uhr
- B  16 Uhr

## AUSGABE 12: SCHWEIZ

Welche Sehenswürdigkeiten besuchte die Piogruppe aus Planes?

- A  Bundeshaus, Zynglogge, Münster
- B  Landesmuseum, ETH, Bahnhofstrasse

## AUSGABE 14: USA

Mit welchem Verkehrsmittel wurden die Teilnehmenden des Explorer Belts 2012 an ihren Startort gebracht?

- A  Jeep
- B  Wasserflugzeug

## AUSGABE 8: PARAGUAY

Wie heissen die Ureinwohner von Paraguay?

- A  Guarani
- B  Inuit

## AUSGABE 13: ARGENTINIEN

Was ist «dulce de leche»?

- A  Karamelisierter Brotaufstrich aus Milch
- B  Milchgetränk mit Schoggiaroma

## AUSGABE 0: BURKINA FASO

Welche Tätigkeiten bestimmen im regionalen Pfadilager der «Burkinabée Pfadifrauen» das Tagesprogramm?

- A  Tanz, Gesang, Trommeln und Sammeln
- B  Geheimbotschaften entschlüsseln, Zvieressen, Rollenspiele

IN JEDER SARASANI-AUSGABE ERSCHEINEN PFADI-ERLEBNISBERICHTE AUS EINEM MEHR ODER WENIGER FERNEN LAND. WENN DU DIE BISHERIGEN 19 AUSGABEN GENAU GELESEN HAST, WIRST DU KEINE MÜHE HABEN, DIE FRAGEN ZU BEANTWORTEN. BRAUCHST DU ETWAS HILFE, DANN FINDEST DU ALLE SARASANI-AUSGABEN ONLINE AUF DER WEBSITE WWW.SARASANI.PBS.CH.

Von Simone Baumann / Cappu

Rätsellösung auf Seite 26

### AUSGABE 16: SCHWEDEN

Was bedeutet das schwedische Wort «öglan»?

- A  Eule  
B  Adler

### AUSGABE 4: DEUTSCHLAND

Wann entstand die erste deutsche Pfadiorganisation?

- A  1910  
B  1934

### AUSGABE 11: DEUTSCHLAND

Gibt es in Deutschland Boy Scouts of America?

- A  Ja  
B  Nein

### AUSGABE 3: RUMÄNIEN

Die Hauptstadt von Rumänien heisst:

- A  Budapest  
B  Bukarest

### AUSGABE 10: GEORGIEN

Was bedeutet CCP?

- A  Caucasus Cooperation Project  
B  Chile Change Project

### AUSGABE 6: ARMENIEN

Wie viele Schritte wurden während dem Explorer Belt 2010 zurückgelegt?

- A  780 000  
B  230 000

### AUSGABE 17: SCHWEIZ

Wo fand die «Academy 2012» statt?

- A  Im KISC in Kandersteg  
B  In der PBS-Geschäftsstelle in Bern

### AUSGABE 19: CHINA

Welche Spezialitäten assen die Teilnehmenden des Explorer Belts 2013?

- A  Hühnerdarm und Schweinehirn  
B  Schokolade und Fondue

### AUSGABE 1: INDIEN

Was ist ein «Chai»?

- A  Ein indischer Tanz  
B  Ein Tee mit Zucker, Gewürzen und Milch

### AUSGABE 7: KENIA

Das Grab von BiPi befindet sich in Kenia, aber wo genau?

- A  Nairobi  
B  Nyeri

### AUSGABE 15: GLOBAL

Wie lautet die Abkürzung der Weltorganisation der Pfadfinder?

- A  WOSM  
B  WAGGGS

# PFADI UND BERUF

WERDEN PFADIS NACH IHREM TRAUMBERUF GEFRAGT, DANN GIBT ES OFT NUR EINE ANTWORT: «AM LIEBSTEN WÄRE ICH HAUPTBERUFLICH PFADI.» DAS IST LEIDER UNMÖGLICH. DENNOCH GIBT ES EINIGE BERUFE, DIE BEI PFADIS BESONDERS BELIEBT SIND UND / ODER BEI DEREN AUSÜBUNG PFADIERFAHRUNG HILFREICH IST. EINE AUSWAHL DIESER BERUFE STELLEN WIR EUCH HIER VOR.

Von Kerstin Fleisch / Cayenne

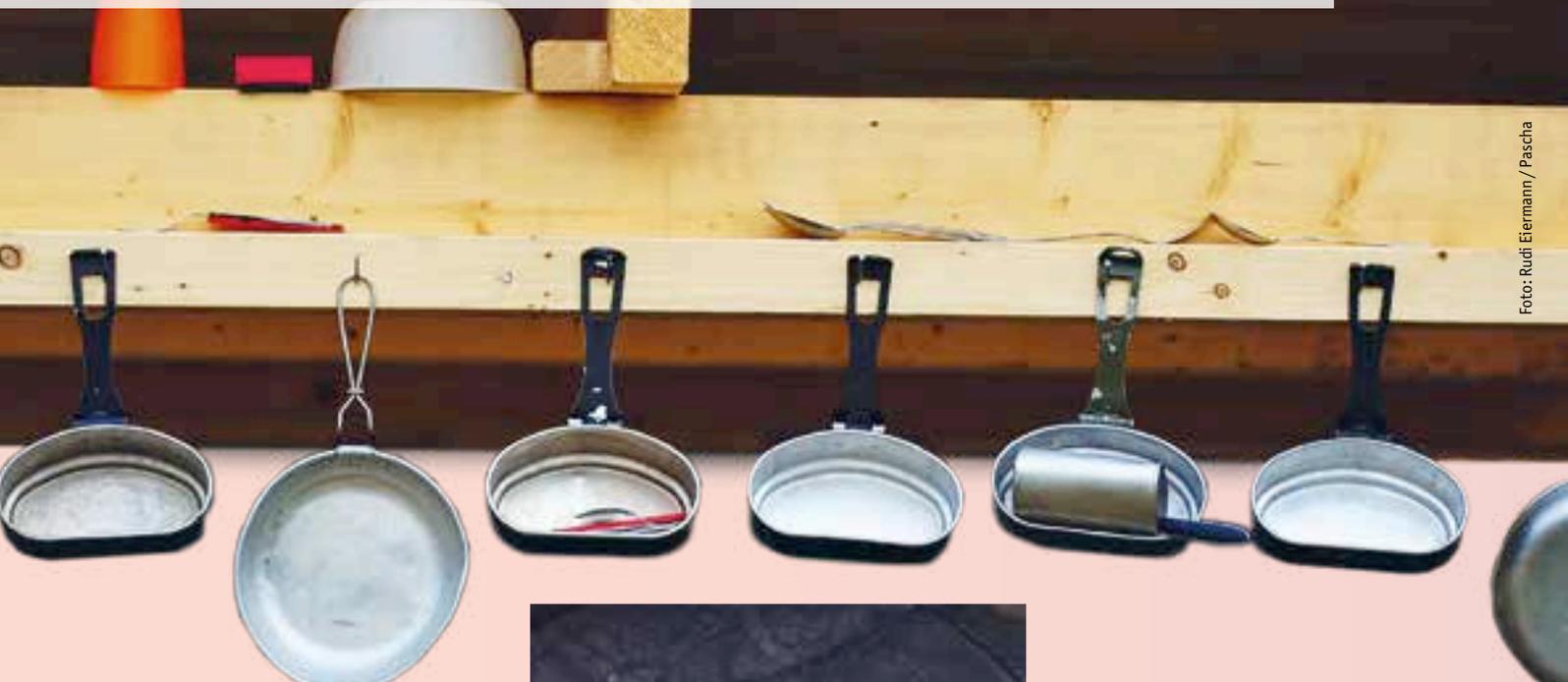


Foto: Rudi Eiermann / Pascha



## KOCH

Köche arbeiten in der Küche von Gastronomiebetrieben. Sie nehmen Lebensmittel entgegen, bereiten sie zu warmen und kalten Speisen zu und richten sie dekorativ an. Ausserdem sorgen sie für einen reibungslosen Arbeitsablauf zwischen Küchen- und Servicepersonal.

Mein erster Spezexer (Fähigkeitsabzeichen) in der Pfadi war der Kochexer. Schon damals liebte ich das Kochen und konnte diesbezüglich in der Pfadi erste Erfahrungen sammeln. Als es um die Berufswahl ging, bewarb ich mich auf eine Lehrstelle als Koch. Jetzt bin ich im ersten Lehrjahr als Koch und es macht mir riesig Spass.

Andrea Vuissoz / Otter, Pio Pfadi Frisco



## FACHFRAU BETREUUNG KINDER

Fachfrauen Betreuung im Bereich Kinder gestalten den Alltag von Kindern alters- und situationsgerecht: Geleitete Abschnitte, freies Spiel, Einzel- und Gruppenaktivitäten wechseln sich ab. Sie ermöglichen den Kindern vielfältige Lernerfahrungen zu sammeln, sich individuell zu entfalten und sich in der Gruppe zurechtzufinden.

*Flexibilität, Freude an der Natur, Einfühlungsvermögen, offen sein für Neues und Unbekanntes, Organisieren und Verantwortung übernehmen – dies sind alles Punkte, welche mich in meiner bisherigen Pfadilaufbahn begleitet haben und weiterhin begleiten werden. In meinem Alltag, bei der Arbeit mit den Kindern, helfen mir diese Erfahrungen und Erlebnisse. Einen Werdegang, den ich sehr weiter empfehlen kann.*

Rahel Wyrsh / Drina, Pfadileiterin Pfadi Schekka

*Die Pfadi hat mich auf den richtigen Berufsweg gebracht. Zuerst versuchte ich mich als Studentin der Rechtswissenschaften, doch ich realisierte bald: Ich bin lieber draussen im Wald als in einer Kanzlei. Nebst dem Wald, bin ich auch am Gebirge und möglichen Naturgefahren interessiert. Diese Interessen kann ich in meinem Studium zur Forstingenieurin an der Fachhochschule verbinden. Zuvor absolviere ich ein Praktikum als Forstwartin. Dadurch erwerbe ich Berufs- und Praxiserfahrung, von der ich an der FH profitieren kann. Als Frau steht man bei der Praktikumsvergabe für Forstwarte nicht an vorderster Front. Als mein Lehrmeister aber in meinem Lebenslauf sah, dass ich in der Pfadi – folglich wind- und wetterfest und naturverbunden – bin, bekam ich die Praktikumsstelle.*

Sofia Barcia / Tajra,  
Pfadileiterin Pfadi Frienisberg

## FORSTWARTIN / FORSTINGENIEURIN FACHHOCHSCHULE (FH)

Forstwartinnen erledigen im Wald anfallende Arbeiten. Sie fällen Bäume, legen Pflanzungen an und pflegen Wälder, Hecken und Biotope. Zudem erstellen und warten sie Wege, Hangsicherungen, Bach- und Lawinverbauungen.

Forstingenieurinnen (FH) übernehmen anspruchsvolle Kaderfunktionen in der Forstwirtschaft. Sie leiten Unternehmen, führen Projekte durch und beraten Organisationen sowie Institutionen.



*Meine Pfadilaufbahn half mir bei meiner Neuorientierung nach meinem Bachelorstudium. Dank der Pfadi war ich überzeugt, dass ich mit Kindern und Jugendlichen arbeiten möchte. Unsere Ausbildungslager sind jeweils Highlights im Pfadijahr und so keimte die Idee, mein Hobby – in etwas anderer Form – zum Beruf zu machen und Lehrerin zu werden. In den Praktikas hilft es mir, dass ich Planungsarbeiten aus der Pfadi kenne und durch das Zusammensein mit den Pfadis auch Erfahrungen im Umgang mit Jugendlichen habe.*

Kerstin Fleisch / Cayenne, Abteilungsleiterin Pfadicorps Patria Bern



## LEHRERIN SEK I

Lehrpersonen für die Sekundarstufe I unterrichten Schüler /innen der 7. – 9. Klasse. Sie bereiten den Stoff didaktisch auf, vermitteln fachliche Kenntnisse in verschiedenen Fächern und leiten die Jugendlichen zu selbstständigem Lernen an.

## MEDIEN- UND KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT / PUBLIC RELATIONS (PR)

PR-Fachleute sind Spezialisten der Kommunikation. Sie wirken bei der redaktionellen und technischen Umsetzung von PR-Mitteln mit, erarbeiten Kommunikationsmassnahmen und führen Veranstaltungen durch. Als Führungskräfte sind sie für Kommunikationsstrategien sowie PR-Konzepte und deren Umsetzung verantwortlich.



*Man findet nach einem Studium in Medien- und Kommunikationswissenschaften ohne Praxiserfahrung keinen Job. Hilfreich bei Bewerbungen sind entweder das Absolvieren von mies bezahlten Praktikas oder die Erwähnung von Kommunikationsaktivitäten in der Pfadi. Ich konnte in der Pfadi die gelernte Theorie in die Praxis umsetzen. Als Ressort-Leiterin Medien am PFF 2011 sammelte ich erste Kommunikationserfahrungen. Zurzeit bin ich Kommunikationsverantwortliche beim 100-Jahr-Jubiläum des Corps Hospiz. Diese Aufgabe beinhaltet das Schreiben von Kommunikationskonzepten und Medienmitteilungen oder auch das Bewirtschaften der Website. So sammle ich berufliche Erfahrungen bei der Ausübung meines Lieblings-Hobbys. Obwohl Freiwilligenarbeit bei Arbeitgebern zu wenig Anerkennung findet und mir weder Geld noch ECTS-Punkte einbringt, sind es Erfahrungen, die ich nicht missen möchte.*

Melanie Widmer / Mitis, Rover Pfadi Falkenstein St. Gallen

# Witze

Fragt die Lehrerin in der ersten Klasse: «Wem gehören diese blauen Handschuhe?» Lara meldet sich und sagt: «Die sehen aus wie meine. Sie können es aber nicht sein, da ich meine verloren habe!»

Manuela fragt ihren Vater: «Papa, wann bin ich denn auf die Welt gekommen?» Der Vater antwortet: «Am 23. Juni, mein Schatz.» Da jubelt Manuela: «So ein Zufall! Genau an meinem Geburtstag!»

Zwei Freunde gehen an einem Würstchenstand vorbei. Der Verkäufer ruft: «Heisse Würstchen! Heisse Würstchen!» Da geht einer der Freunde zu ihm und sagt: «Freut mich, ich heisse Silvan.»

Kevin fragt seinen Vater: «Was ist Wind?» Sagt der Vater: «Das ist Luft, die es eilig hat.»

«Tim, warum nennt man unsere Sprache Muttersprache?» – «Weil Papi nie zu Wort kommt!»

Sagt eine Wahrsagerin zu ihrem Mann vor dem Schlafengehen: «Ich bin noch nicht müde, komm gib mir deine Hand, ich will noch ein bisschen lesen.»

«Hat diese Medizin schlimme Nebenwirkungen?» fragt Oliver den Arzt. «Allerdings», sagt der Arzt, «Morgen kannst du wieder zur Schule gehen!»

Eine ältere Dame kommt in eine Zoohandlung und schaut sich die vielen Tiere an. Vor dem Papageienkäfig bleibt sie stehen und fragt: «Na du kleiner bunter Vogel, kannst du auch sprechen?» Darauf der Papagei: «Na du alte Krähe, kannst du auch fliegen?»

Ein Pfadfinder zu einer Verkäuferin: «Ich hätte gerne genauso ein beige-gelbes Hemd, wie ich es jetzt an habe.» Darauf die Verkäuferin: «Tut mir leid, aber wir führen nur saubere Hemden.»

**Schick uns deine lustigen Zeilen!**

Maile deinen Witz sowie deinen Namen, Pfadinamen und den Namen deiner Pfadiabteilung an [sarasani@pbs.ch](mailto:sarasani@pbs.ch)



Von Amira Rüttsche / Lane (Illustration) und Thomas Enderle / Kormoran (Text)

# WAS!

## EIN JAMBOREE IM 2014?

**JA, DAS GIBT ES! ES HEISST JOTA-JOTI (JAMBOREE ON THE AIR UND JAMBOREE ON THE INTERNET). WIE DU VIELLEICHT SCHON EINMAL VON DEINEN LEITENDEN GEHÖRT HAST, IST EIN JAMBOREE EIN GROSSES LAGER, WO DU VIELE PFADIS AUS DER GANZEN WELT TRIFFST. DU WÜRDST NORMALERWEISE MIT DEM FLUGZEUG ODER DEM ZUG, EINEM ZELT UND VIEL GEPÄCK INS JAMBOREE REISEN, NICHT ABER BEIM JOTA-JOTI!**

Von Matthias Ruffieux / Gwaagg und Melanie Peter / Nasari

Das Lager findet sprichwörtlich in der Luft und im Internet statt. Nein, du musst nicht fliegen, vorgängig Motivationsschreiben verfassen oder vierstellige Lagerbeiträge bezahlen! Der Event wird in deinem Pfadiheim stattfinden und allen offen stehen.

Durch die Verwendung von Amateurfunk (eine Art Walkie-Talkie) und mit Computern verbinden wir uns mit Pfadis aus der ganzen Welt, die sich am JOTA-JOTI beteiligen. Vielleicht hast du schon bald Kontakt mit Pfadis aus Australien, Südamerika oder Afrika! Einige sprechen sogar Deutsch!

### JOTA

Zum Jamboree-Wochenende gehört bereits der gemeinsame Aufbau der Funkantennen. So haben zum Beispiel die Pios der Pfadi Altenstein 2013 einen grossen, horizontalen Loop (Ring) mit vier mal 21 Metern Seitenlänge aufgestellt. Der Aufbau einer einfachen Antenne braucht viele helfende Hände. Nur mit gut installierten Antennen können gut funktionierende Verbindungen aufgebaut werden.

Dank der Sprechfreigabe vom BAKOM (Bundesamt für Kommunikation) dürfen die Pfadis selber ans Mikrofon und können direkt mit anderen Pfadis über Funk sprechen. Weite Verbindungen sind faszinierend. Auch Verbindungen ins nahe Ausland oder der Kontakt über UKW (Ultrakurzwellen) Relais macht Spass.

### JOTI

Über das Internet wird auf speziellen, von Pfadis betriebenen, Servern geschattet. Mit einem Headset bewaffnet, kannst auch du mit Pfadis aus der ganzen Welt plaudern. Und noch spannender wird es, wenn wir unseren Funkpartnern via Webcam direkt gegenüber sitzen. Endlich macht der Englischunterricht aus der Schule Sinn!

### Immer online?

Neben den Technik-Action-Aktivitäten ist es am JOTA-JOTI wichtig, auch ruhige Momente zu pflegen: Zeiten, zu denen Funk und Internet ausgeschaltet sind. Gemeinsames Essen ist Pflicht – egal wie spannend eine Verbindung gerade ist – ebenso der gemeinsame Tagesabschluss am Lagerfeuer.

### Sei dabei!

Seit 1958 nehmen jährlich ungefähr eine Million Pfadfinder aus über 200 Ländern am JOTA-JOTI teil. Willst du einer von ihnen sein? Auch deine Pfadi- oder Roverstufe kann am Wochenende vom 17. – 19. Oktober 2014 an einem JOTA-JOTI-Anlass teilnehmen!

Weitere Informationen findest du unter: [www.jota-joti.ch](http://www.jota-joti.ch).





Am Anfang des Wochenendes hatte ich eigentlich nicht vor gross zu Funken. Vielleicht ein oder zwei Mal. Ich wollte lieber mit meinen Kollegen ausspannen. Als ich dann an die Funkstation kam, fand ich es so toll, dass ich nicht mehr stoppen konnte. Es ist faszinierend, dass zwei Pfadis miteinander funken, obwohl sie sich nicht kennen. Ich würde die Teilnahme am JOTA-JOTI allen sehr empfehlen. Ich, auf jeden Fall, freue mich schon auf das nächste Mal!

Jonas Tschirky / Daiato, 11



## Gesucht!

Wir suchen Leitende, die interessiert sind, ein internationales Lager mit Hilfe des Radio und Internet Scouting Teams (RISC) der PBS zu organisieren. Weitere Informationen unter: [www.jota-joti.ch](http://www.jota-joti.ch)  
Fragen an: [jota@pbs.ch](mailto:jota@pbs.ch) oder [joti@pbs.ch](mailto:joti@pbs.ch).



# PFADI-ZEITSCHRIFTEN

DAS SARASANI STEHT IN EINER LANGEN TRADITION VON PFADI-ZEITSCHRIFTEN. BEREITS KURZ NACH DER GRÜNDUNG DES SCHWEIZERISCHEN PFADFINDERBUNDES (SPB) WURDE IM KANTON WAADT «L'ECLAIREUR», EINE ZEITSCHRIFT FÜR PFADI-LEITENDE, PUBLIZIERT. ETWAS SPÄTER ERSCHIENEN DANN AUCH ZEITSCHRIFTEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE. SCHAUEN WIR ZURÜCK AUF DIE «WURZELN» DES SARASANIS.

Von Simone Baumann / Cappu



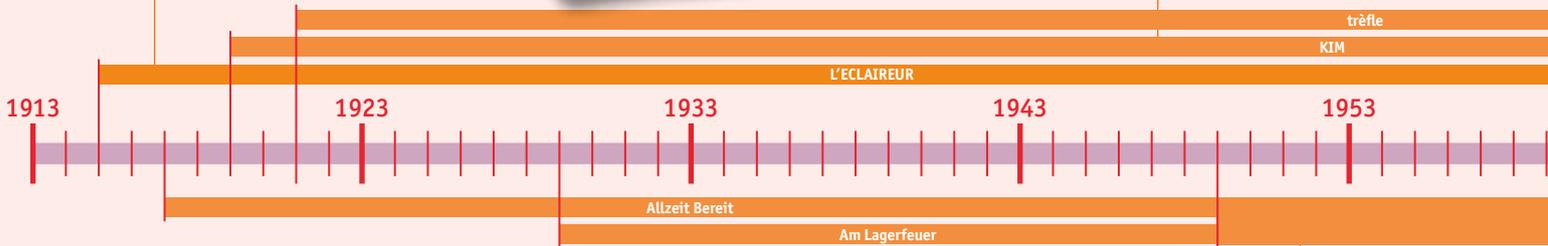
## L'ECLAIREUR

1915 erscheint im Kanton Waadt «L'ECLAIREUR», die erste Pfadi-Zeitschrift der Schweiz. Obwohl alle Texte in französischer Sprache verfasst sind, wird «L'ECLAIREUR» auch von vielen Pfadi-Leitenden aus anderen Kantonen abonniert.

## KIM

1919 wird ebenfalls im Kanton Waadt das «KIM – Journal des instructeurs vaudois» publiziert. Nur ein Jahr später wird aus dieser Zeitschrift «KIM – Journal des instructeurs suisses» und enthält fortan französische und deutsche Beiträge. Ausserdem hat nun der Pfadi-Zentralvorstand die Möglichkeit, offizielle Mitteilungen zu verbreiten.

*In Ausgabe Nr. 2 aus dem Jahr 1920 werden im französischsprachigen Artikel die Charaktereigenschaften der «gris» (alte Wölfe) besprochen. So möchten diese «grands garçons» sein, wie diejenigen, die sie bewundern. Sie plappern untereinander viel Blödsinn, sondern sich in den Lagern ab, träumen vor sich hin und mögen Sportwettkämpfe. Und man kann, so Hans Affolter, Autor des Artikels, mit ihnen interessante Diskussionen führen, weil sie scharf beobachten und genau analysieren.*



## Allzeit Bereit / Am Lagerfeuer

Für Kinder und Jugendliche erscheinen ab 1917 beziehungsweise ab 1929 die Hefte «Allzeit Bereit» (Bubenbund) und «Am Lagerfeuer» (Mädchenbund). 1949 werden die Redaktionen unter dem Namen «Allzeit Bereit» vereint. 1974 wird «Allzeit Bereit» aus finanziellen Gründen eingestellt.

*Gedichte, Geschichten, Erlebnisberichte, Mitteilungen der Redaktion, von offizieller Seite oder eines Feldmeisters oder auch Auszüge aus Büchern füllen die Ausgaben der frühen «Allzeit Bereit». In der «Pfadfinderecke» finden sich Bastelideen oder Rätsel. Zwei bis drei Seiten voller Inserate schliessen die Ausgaben jeweils ab. In Nummer 4 des Jahres 1919 wird auf diversen Seiten aufgerufen, Fleisch zu sparen – so wird in «Allzeit Bereit» auch Politik betrieben.*



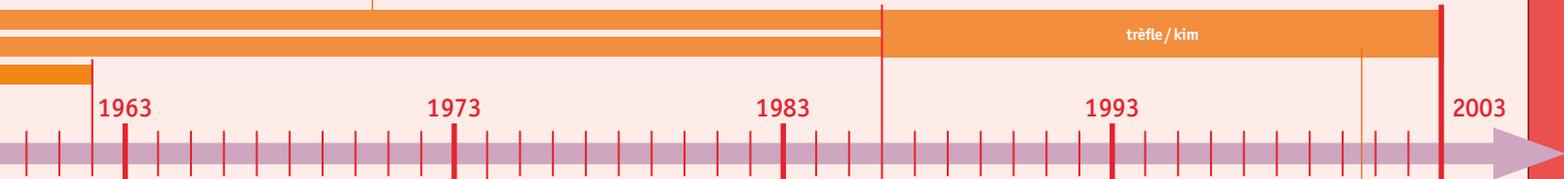
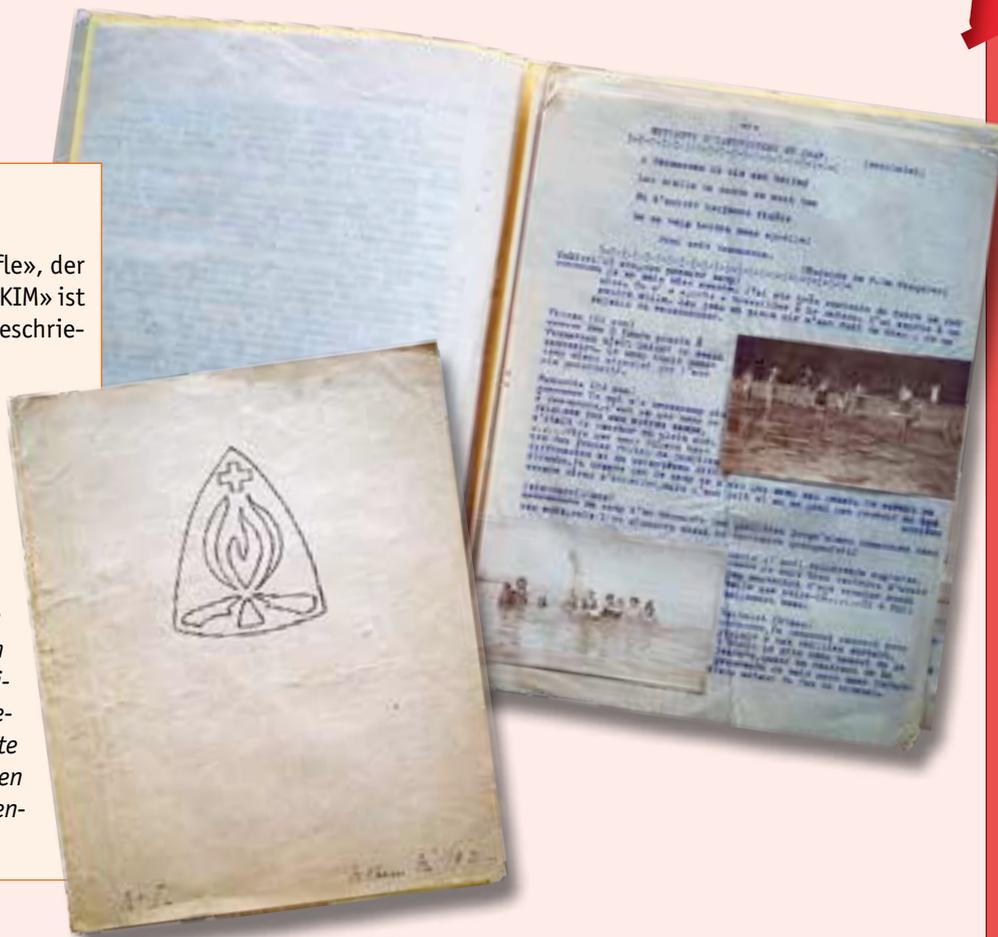
# IM WANDEL DER ZEIT



## trèfle

1921 erscheint die erste Ausgabe des «trèfle», der Pfadi-Zeitschrift für Leiterinnen. Wie das «KIM» ist das «trèfle» noch auf Schreibmaschine geschrieben. Fotos wurden von Hand eingeklebt.

*Nebst einem Rückblick auf ein Lager in Vaumarcus wird in der ersten Ausgabe von 1921 über den zweiten schweizerischen Kongress für Fraueninteressen berichtet. Ein Abend war dabei dem Thema «Jugend» gewidmet. Neben den jungen Stauffacherrinnen, den jungen Bündnerinnen, den Sempacherinnen, den Wandervögeln und den «Mädchen Gartenhof» wurde auch der schweizerische Bund der Pfadfinderinnen vorgestellt: «[...] einen frischen Eindruck machte die Eclairouse, welche vom Leben und den prächtigen Lebensregeln der Pfadfinderinnen-Gruppen zu erzählen wusste [...].»*



Allzeit Bereit



## trèfle / kim

1986 wird die erste Ausgabe des «trèfle / kim» – die Zeitschrift der Schweizerischen Pfadfinderinnen und Pfadfinder – publiziert. Sie richtet sich an die aktiven Führerinnen und Führer beider Pfadibünde, obwohl sich der SPB und der Bund der Schweizerischen Pfadfinderinnen (BSP) erst ein Jahr später zusammenschlossen.

*Dass die Zusammenarbeit noch schwierig ist, beschreibt Dorin Christ / Merlin, Verantwortliche für die erste Ausgabe von 1986, so: «[...] Der Thementeil dieses Hefts wurde von einem Redaktionsmitglied allein zusammengesucht. Französische Beiträge waren sehr schwer aufzutreiben. Funktionierende Zusammenarbeit? [...]»*

*Innerhalb jeder Ausgabe gibt es die grünen Seiten. Diese beinhalten konkrete Atelier-, Bastel-, Projekt- oder Spielideen für den Pfadinachmittag. Das zweisprachige Heft wird neunmal jährlich publiziert.*

## SCOUT

2003 ersetzt «SCOUT» das «trèfle/kim». Neben einem «Brennpunkt»-Artikel (z.B. PBS – Pfadi Bewegungsschwund, Neue Strukturen für die PBS, WAGGGS wird 75), bilden die Rubriken «Aktuell» und «Interview» die Schwerpunkte des Hefts. Interviewt werden berühmte Schweizer Persönlichkeiten, die selbst einmal in der Pfadi aktiv waren, zum Beispiel Pascal Couchepin, Patrick Rohr, Stéphanie Berger oder Ellen Ringier. Das Heft ist vollständig übersetzt und wird dreifarbig (schwarz, weiss, weitere Farbe) gedruckt.



2003

SCOUT

2013

SARASANI

## SARASANI

Im Jahr 2008 wird die erste SARASANI-Ausgabe publiziert. SARASANI löst somit das «SCOUT» als offizielles PBS-Magazin ab. Sechs Jahre später können wir bereits auf 20 Ausgaben zurückblicken. Wir freuen uns, auch in Zukunft die Tradition der Pfadi-Zeitschriften weiterführen zu können.



# Meine Abteilung stellt sich vor



Foto: Rosalie Whilem / Saimiri

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

**Name der Abteilung:** Durandal  
**Ort:** Cernier (Val-de-Ruz)  
**Mitglieder (alle Stufen):** 83



## PRÄSENTIERE DEINE ABTEILUNG IN EINIGEN WORTEN

Die Abteilung Durandal wurde im Jahr 1932 gegründet. Wir treffen uns jeden Samstagnachmittag in unseren Gruppenräumen. Glücklicherweise liegen diese am Waldrand und ermöglichen uns unterschiedlichste Aktivitäten mitten in der Natur. Neben unseren wöchentlichen Treffen führen wir jedes Jahr ein Sommer- und ein Winterlager durch.

## WAS UNTERSCHIEDET EURE ABTEILUNG VON ANDEREN ABTEILUNGEN?

Die Abteilung Durandal lebt zahlreiche Traditionen. Im Zentrum stehen dabei Aktivitäten im Dienste der Bevölkerung. So haben wir beispielsweise schon mehrmals eine Frühjahrsbörse (troc de printemps) organisiert, Altpapier in den Haushalten eingesammelt oder bei der Organisation von Flohmärkten und anderen Vereinsveranstaltungen geholfen.

Unsere Abteilungsleiter lieben Herausforderungen. Deshalb finden unsere Sommerlager auch immer im Zelt und gemeinsam mit allen Stufen statt. Und jedes Sommerlager ist eine echte Herausforderung. 2013 befand sich unser Lagerplatz beispielsweise in der Nähe von Bordeaux – 1000 km von Zuhause entfernt.

Manchmal unternehmen wir auch Bergtouren und übernachten in einfachen Berghütten.

Von Alizée Etienne / Loutre

## Allgemeine Informationen

**Name der Abteilung:** PTA Oberberg  
**Ort:** Stephanshorn, St.Gallen  
**Mitglieder:** 50



## Präsentiere deine Abteilung in einigen Worten

Die Pfadi Trotz Allem Oberberg ist eine Abteilung, welche die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung in den normalen Pfadibetrieb als Ziel hat. Wir treffen uns jeden zweiten Samstag zu einer Pfadiübung und führen auf das Jahr verteilt drei Lager durch: Im Frühling ein verlängertes Wochenende über Pfingsten, im Sommer eine Woche draussen im Zelt und im Dezember ein Samichlauswochenende.



## Was unterscheidet eure Abteilung von anderen Abteilungen?

Wir versuchen den Kindern und Jugendlichen Erlebnisse zu vermitteln, die sie nur schwerlich zu Hause oder im Heim erfahren können. Die grösstmögliche Vielfalt ist unser Hauptanliegen. Es wird sonst schon zu oft getrennt nach Alter, Behinderung, Einkommen und Geschlecht. Wir möchten in der PTA die Freizeit möglichst ohne solche Trennungen verbringen. Je vielfältiger und verschiedener wir sind, desto weniger werden einzelne Abweichungen oder Andersheiten als Behinderungen wahrgenommen, sondern einfach als Besonderheit, welche die Gruppe bereichern.



Von Simon Oppitz / Scratch

**APRIL 14**

**11.4. – 13.4. und 30.4. – 4.5. Panoramakurs**  
PBS TI 451-14

**18.4. – 27.4. Panoramakurs**  
PBS CH 461-14

**MAI 14**

**2.5. – 4.5. und 28.5. – 1.6. Panoramakurs**  
PBS ZH 451-14

**3.5. Crazy Challenge 2014 im Kanton Aargau**

**10.5. – 11.5. Bundeskonferenz 2014**

**16.5. Redaktionsschluss SARASANI Nr. 21**  
Texte bitte an sarasani@pbs.ch

**23.5. DV Kantonalverband Tessin**

**24.5. – 25.5. Siächämarsch**  
www.siech.ch

**JUNI 14**

**4.6. DV Kantonalverband Zürich**

**10.6. Parlamentarier-Frühstück im Bundeshaus**

**28.6. Präsident/innentreffen in Bern**

**SARASANI, Nr. 21 erscheint**

**JULI 14**

**13.7. – 23.7. Internationale Rover Week im KISC**  
Infos: <http://mmm.pbs.ch/lt.php?id=MBoCUgRWBwMFU4DBFQdBQNQVwc%3D>

**13.7. – 25.7. KaLa Kanton Solothurn**  
in Alterswil (FR), [www.kala14.org](http://www.kala14.org)

**25.7. – 6.8. Sommerlager in Serbien**  
Für Infos: [stephanie.zwicky@pbs.ch](mailto:stephanie.zwicky@pbs.ch)

**28.7. – 8.8. KaLa Kanton Bern**  
in Täuffelen (BE), [www.inoterra.ch](http://www.inoterra.ch)

**AUGUST 14**

**2.8. – 16.8. Explorer Belt 2014 in Georgien**  
[www.scout.ch/de/anlaesse/explorer-belt/2014](http://www.scout.ch/de/anlaesse/explorer-belt/2014)

**2.8. – 9.8. Panoramakurs**  
PBS ZH 452-14

**4.8. – 7.8. 12<sup>th</sup> World Scout Youth Forum WOSM**  
in Rogla, Slowenien

**11.8. – 15.8. 40<sup>th</sup> World Scout Conference WOSM**  
in Slowenien

**23. – 24.8. 30-jähriges Jubiläum Pfadfinderinnenstiftung Calancatal (Gauco)**

**29.8. – 31.8. Pfadi Folk Festival in Orpund**  
[www.pff2014.ch](http://www.pff2014.ch)

**Rätsellösung von Seite 14 / 15:**

- |      |       |
|------|-------|
| 0. A | 10. A |
| 1. B | 11. A |
| 2. A | 12. A |
| 3. B | 13. A |
| 4. A | 14. B |
| 5. B | 15. A |
| 6. A | 16. A |
| 7. B | 17. A |
| 8. A | 18. B |
| 9. A | 19. A |

## Impressum

**Redaktionsadresse:**

PBS, Redaktion SARASANI  
Speichergasse 31, Postfach 529, 3000 Bern 7  
[sarasani@pbs.ch](mailto:sarasani@pbs.ch), [www.sarasani.pbs.ch](http://www.sarasani.pbs.ch)

**Herausgeber:** Pfadibewegung Schweiz

**Redaktionsleiterin:** Simone Baumann / Cappu

**Redaktion:** Andrea Adam / Zora, Benjamin Bosshard / Abakus, Aurélie Despont, Kerstin Fleisch / Cayenne, Diana Schmid / Capeia

**Comic:** Anina Rütsche / Lane (Illustration), Thomas Enderle / Kormoran (Text)

**Layout:** Carolina Gurtner / Chita, [www.carografie.ch](http://www.carografie.ch)

**Lektorat:** Simone Baumann / Cappu, Aurélie Despont

**Titelfoto:** Aurélie Despont und Marius Stücheli / Wicki

**Partnerschaften:** Martin Knoblauch / Trüffel

**Koordination Tessin:** Stefania Janner, Enrico Santinelli

**Übersetzungen:** Allingua Service International, Untermüli 11, 6300 Zug

**Inserate:** Martin Knoblauch / Trüffel, Pfadibewegung Schweiz, Postfach 529, 3000 Bern 7, [martin.knoblauch@pbs.ch](mailto:martin.knoblauch@pbs.ch), +41 31 328 05 45

**Druck:** Ziegler Druck- und Verlags-AG, Postfach 778, 8401 Winterthur

**Beglaubigte Auflage:** 32 617 Ex. in Deutsch und Französisch (WEMF Oktober 2010)

**SARASANI** erscheint viermal jährlich und geht an alle Mitglieder der PBS. Der Abonnementsbeitrag ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Nr. 20 | 2014



# Klevere Ausrüstung



**Fr. 259.-**  
statt 279.-

**M**  
men

## Wanderschuh Meindl Kapstadt GTX

Das technische Leichtgewicht. Ideal für lange Wandertouren und Fernreisen. Das Variofix-Schnürsystem sorgt für eine optimale Passform. Dank GoreTex®-Membrane waserdicht und atmungsaktiv. Die langlebige Vibram-Sohle mit Carbon sorgt für perfekten Grip.  
Obermaterial: Verlourleder/Mesh

### WOMEN

Grössen: 36 – 42, auch halbe Grössen

8739.X6 **grau/viola**

### MEN

Grössen: 40 – 47, auch halbe Grössen

8740.X7 **anthrazit/grün**



**Fr. 34.90**  
statt 39.90



## Meal Kit 2.0

Das MealKit 2.0 mit Befestigungsgurt besteht aus Schüssel, Deckel, Spork, 2 wasserdichten Boxen, 1 faltbarer Becher und 1 Schneidebrett, das auch als Abschüttelsieb einsetzbar ist. Grösse: 194 x 61 mm.

9102.L3 **hellgelb** | 9102.S3 **grün** | 9102.S4 **blau**

9102.S1 **orange** | 9102.T5 **fuchsia** | 9102.Y6 **schwarz**



**Fr. 12.-**  
statt 17.-

## Necessär Wash Bag Tour II hajk

Der superleichte Waschbeutel Wash Bag Tour II steht selbst oder kann aufgehängt werden. Damit sind die Utensilien auch im kleinsten Gepäck sauber verstaut. Auch praktisch um Erste-Hilfe-Ausrüstung oder den Smartphone- und Tablet-Kabelsalat unterzubringen. Masse: 21 x 8 x 10 (B x H x T) cm, Volumen: 1.2 Liter

9255.W2 **sun** | 9255.W3 **coolblue**



**ab Fr. 149.-**  
statt 169.-

## Trekking-Rucksack Basepack hajk

Der perfekte Rucksack für das Pfadilager zu einem sensationellen Preis-Leistungsverhältnis. 5-stufig verstellbares Tragsystem, unterteilbares Hauptfach, seitliche Balgtaschen. 45l-Version mit schmalgeschnittenem SL Rückensystem für Kinder, Jugendliche und Frauen. Produziert exklusiv für hajk von der Firma Deuter. Volumen: 45l + 10l • 55l + 10l • 65l + 10l

8399 45l, **grün** | 4527 55l, **blau** | 6651 65l, **schwarz**

# hajk

dein Pfadi-Shop

Shop Bern: Speichergasse 31, 3011 Bern – Shop Internet: [www.hajk.ch](http://www.hajk.ch)

Spezialangebot  
gültig bis 15.05.2014

**BON**

**20.-**

Kapstadt GTX WOMEN  
Fr. 259.- (statt 279.-)

e-Shop Code: s114

Spezialangebot  
gültig bis 15.05.2014

**BON**

**20.-**

Kapstadt GTX MEN  
Fr. 259.- (statt 279.-)

e-Shop Code: s114

Spezialangebot  
gültig bis 15.05.2014

**BON**

**5.-**

Meal Kit 2.0  
Fr. 34.90 (statt 39.90)

e-Shop Code: s114

Spezialangebot  
gültig bis 15.05.2014

**BON**

**5.-**

Wash Bag Tour II hajk  
Fr. 12.- (statt 17.-)

e-Shop Code: s114

Spezialangebot  
gültig bis 15.05.2014

**BON**

**20.-**

Basepack hajk  
ab Fr. 149.- (statt 169.-)

e-Shop Code: s114

Der BON ist auch einlösbar im Shop Bern.

Der BON ist auch einlösbar im Shop Bern.